

Studienbeschreibung

„Wissenschaftliche Evaluierung der Injektions-Lipolyse“ (Fett-Weg-Spritze nach Dr. Steitz)

Ort: Universitätsklinik Wien
Studienleiter: Prof. Dr. Dr. Johannes Huber
Studienbeginn: ab Februar 2004
Probandenzahl: 50 Patienten

Inhaltliche Ausrichtung der Studie:

Die Densitometrie ist eine anerkannte Methode, um das Risiko der Osteoporose zu diagnostizieren. Mit dem gleichen Prinzip kann in praktisch jeder Körperregion das Verhältnis zwischen Muskel- und Fettgewebe dokumentiert werden. Damit ist die dexta-densitometrische Messung die „teuerste“ Waage der Welt. Die Universitätsklinik in Wien verfügt über ein solches Gerät, welches nicht nur den Mineralgehalt des Knochens, sondern auch die Fett-Muskel-Verteilung objektiv darstellen kann.

Anhand dieses Gerätes werden 50 Patienten vor Beginn der Lecithin-Injektion (Fett-Weg-Spritze) sowie nach der dritten Lecithin-Injektion einer Dexamessung unterzogen. Wenn davon auszugehen ist, dass durch das injizierte Lecithin der „Revers-Transport“ von Fettsäure und Cholesterin in die Leber angeregt wird, ist auf der Basis dieser Messungen eine objektive Bewertung des therapeutischen Effektes möglich.

Gleichzeitig werden auch die männlichen Hormone bestimmt, da sie eine Voraussetzung für die Lipolyse sind. Diesem Faktor wird wahrscheinlich in Zukunft eine besondere Rolle zukommen, da anzunehmen ist, dass nur bei normaler androgener Hormonsituation eine Lecithin-Injektion den gewünschten Erfolg hat.